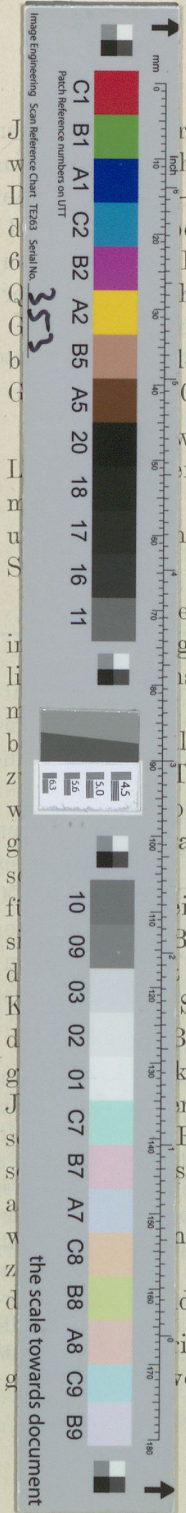


r ihre Gehaltsverhältnisse fehlen aber alle Angaben, nicht den Chicagoer Report in die Rechnung ziehen will. — jedenfalls auf Grund sehr begrenzten Materials — bezogene Gehalt auf 1560 Kr. und das niedrigste auf In den Sparkassen schwankte 1893 nach derselben halt zwischen 800 und 1300 Kr. Zweifellos sind die durchgehend höher; wenn es erlaubt ist, aus einzelnen len zu verallgemeinern, so könnte man die engeren 000 und 1800 Kr. setzen.

wir also auf die genaue Kenntnis ihrer wirtschaftlichen n, so gibt in anderer Hinsicht die schwedische Bank- 1901, verglichen mit den Bankmatrikeln von 1885 rere Aufschlüsse. Ich habe im folgenden eine kleine dieser Matrikel gemacht.

en werden in den Privatbanken, als Extraassistentinnen gegründeten Postsparkbank, und in einigen halböffent- istalten beschäftigt. Man greift wohl nicht fehl, wenn dass die psrsonlichen Konnexionen und Empfehlungen lung von hoher Bedeutung sind. Daneben kann man Tendenzen beobachten, die ausgedehnte Anwendung eitskraft in der Hauptstadt und die Abneigung da- auen in die stärksten Brandungen des Banklebens zu grossen Banken verwenden sie meistens als Buch- i den Filialkontoren; sind sie Kassierer, so trifft man Banken niemals bei der Hauptkasse. Zu den Banken, keine Frauen anstellen, gehört die bedeutendste Schwedens „Skandinaviska Kreditaktiebolaget“, wo Banklebens ein ungewöhnlich hoher ist. Mehrere der ken, die früher Frauen anstellten, scheinen seit einem r mehr damit aufgehört zu haben; direkt entlassen Frauen jedoch nicht geworden zu sein. Immerhin se Reaktion unter dem grossen Zufluss von Frauen- der den Banken in dem letzten Jahrzehnt zu teil ge- ad welcher andauernd gestiegen ist. Im Jahre 1900 kleiner Rückschlag, aber der Fehler liegt wohl an digen Angaben der Neueingetretenen.

ikel zählt 5—6000 Namen, aber hiervon wird ein sehr von Direktionsmitgliedern und anderen, die keinen



J
w
D
d
6
Q
C
b
C
L
m
u
S
i
li
m
b
z
w
g
s
fi
s
d
K
d
g
J
s
s
a
w
z
d
g